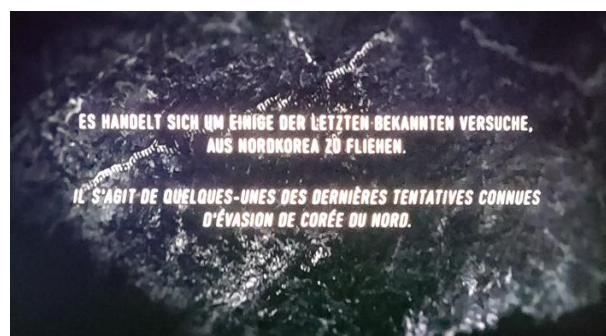


Beyond Utopia - Dokumentarfilm über eine Flucht aus Nordkorea

Die Botschaft der Republik Korea Aussenstelle Bonn greift das Thema Menschenrechte in Nordkorea erneut auf und lädt ins UCI-Kino Düsseldorf zu einer Film-Premiere in Deutschland ein.



„Beyond Utopia“ ist ein amerikanischer Dokumentarfilm von **Madeleine Gavin** aus dem Jahr 2023. Gezeigt wird die Geschichte einer Flucht aus Nordkorea aus der Perspektive einer Familie und einer Mutter, die vor Jahren die Einreise nach Südkorea geschafft hat und nun ihren zurückgelassenen Sohn nachkommen lassen möchte. In Interviews mit Betroffenen und Rückblenden werden Hintergrundinformationen vermittelt, die die systematische Verletzung von Menschenrechten, den Umgang des Regimes mit Flüchtlingen und den gefährlichen Weg in die Freiheit aufzeigen.



Fotos: Filmausschnitt, W.van Stephold

Der Film gewann in den USA bereits einige Preise auf Film-Festivals und ist für den US-Oscar in der Kategorie bester Dokumentarfilm nominiert. In redaktioneller Kooperation von ARTE/ZDF wurde der Film für das deutsche Fernsehen vorbereitet. Die Ausstrahlung im öffentlichen deutschen Fernsehen ist für März 2024 vorgesehene.

Zur Premiere in Deutschland hatte die Botschaft der Republik Korea Außenstelle Bonn für den 29. Januar 2024 in das UCI-Kino Düsseldorf eingeladen. Etwa 100 Gäste waren der Einladung gefolgt, darunter Vertreter der ansässigen diplomatischen Vertretungen und der Landesregierung NRW, Menschenrechtsorganisationen und Verbänden mit Korea-Bezug.



Foto: dongponews, Na Bok-Chan

Wie **Seung-Jae Huh** von der Botschaft Bonn betonte, sollte das Zusammenwirken der internationalen Gemeinschaft darunter Deutschland als eine der führenden Nationen in Europa weiter intensiviert werden, um militärischer Aufrüstung und Menschenrechtsverletzungen gemeinsam entgegenzutreten. Durch diesen Film soll das Interesse der Zivilbevölkerung in Deutschland weiter geweckt werden

Lee So-Yeon, die Mutter im Film, war ebenfalls anwesend. Sie floh 2006 als ehemaliges Mitglied der nordkoreanischen Volksarmee über Umwege nach Süd-Korea und versucht seitdem, ihren damals bei ihrer Mutter zurückgelassenen Sohn zu sich zu holen. Ihre bisher erfolglosen und teilweise erniedrigenden Bemühungen im Umgang mit Vermittlern, Schleusern und Menschenhändlern werden in dem Film ebenso einfühlsam dargestellt wie auch die letztlich erfolgreiche Flucht einer weiteren Familie mit Großmutter und zwei Kindern, die mit der nächtlichen Überquerung des Mekong auf einem wackeligen Boot nach Thailand ihr glückliches Ende findet.

Ohne den selbstlosen und mutigen Einsatz von Hilfsorganisationen am Beispiel des Pastors **Rev. Kim Sung-Kim** aus Seoul und seiner Vermittler erscheint die Flucht aus dem abgeschotteten Land unmöglich. Viele derjenigen, die es in den Süden schaffen, bleiben körperlich und emotional gezeichnet und können die erlebten Strapazen und die Sorge um verbliebene Familienangehörige und Freunde nicht mehr ablegen.

Wie So-Yeon Lee mit der persönlich äußerst schwierigen und von größter Sorge um ihren Sohn geprägten ständigen Belastung umgeht, erzählt sie uns im nachfolgenden persönlichen Gespräch. Getrieben von der unerschütterlichen Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihrem Sohn und auf eine gemeinsame warme Mahlzeit mit ihm hat sie sich entschieden, ihre persönliche Geschichte zu teilen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Foto: Si-Young Kim

Sie gründete dafür im Jahr 2010 die New Korea Women's Union. Die Organisation, der mehr als 300 nordkoreanische Frauen angehören, setzt sich für die Verbesserung der Menschenrechtssituation in Nord-Korea und für die Rechte nordkoreanischer Frauen und Kinder ein.

Weiterführende Links zu möglichen Hilfen für nordkoreanische Flüchtlinge in China und für die Mission von Pastor Kim in Seoul:

<http://calebmission.com/>

<https://libertyinnorthkorea.org/contact>

Bericht:

DKG NRW - Wolfram van Stephold
dkg.nrw@gmail.com